



Politisch Verantwortliche in Bund und Ländern dürfen die Sicherheitskräfte nicht allein lassen

„Regelverstöße, die erst nach Monaten, Jahren oder überhaupt nicht sanktioniert werden, haben die Reputation unserer Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden in Teilen der Bevölkerung beschädigt“, sagte das Staatsoberhaupt auf dem Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Ende November in Berlin.

Zu lange hätten Bund, Länder und Kommunen unterschätzt, wie wichtig vielen Menschen Polizeipräsenz sei – „bis hin zur Fußstreife im eigenen Viertel“, sagte Steinmeier. Zu lange sei auch ignoriert worden, dass sich organisierte Kriminalität schwer in Schach halten lasse, wenn etwa Gerichte chronisch unterbesetzt seien.

Eine stabile Polizei braucht auch Rückhalt durch den Landeshaushalt

Auch wenn der Präsident des Landesrechnungshofes, Walter Wallmann, vor „Haushalts-Illusionen“ Mitte November 2018 warnte, weil beispielsweise aktuell hohe Steuersätze und niedrige Zinssätze nicht selbstverständlich sind, braucht eine handlungskompetente Polizei nachhaltige haushälterische Stabilität. Wallmann riet weiter den angehenden Koalitionären, bei fixen Aufwendungen, wie zum Beispiel beim Personal, Behutsamkeit im Sinne einer Generationengerechtigkeit walten zu lassen. So weit, so gut. Wissend, dass für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 ein Doppelhaushalt verabschiedet wurde, wird es ohne einen Nachtragshaushalt nicht gelingen, das Land Hessen auf einen „sicheren Kurs“ zu bringen. Während die angehenden Koalitionäre, CDU und Bündnis 90/Die Grünen, von Sondierungsin Koalitionsgespräche für eine neue Landesregierung eintauchen, machen die Verantwortlichen in den Ressorts derweil ihre Hausaufgaben. Auch wir sehen einem neuen Koalitionsvertrag gespannt entgegen. Was braucht es noch zusätzlich, damit auch die hessische Polizei den anstehenden großen Herausforderungen

spürbar und wirksam entgegenzutreten kann? Grundlage sind die im Doppelhaushalt 2018/19 verordneten Verbesserungen bei Personal und Ausstattung der Polizei. Eine rechtsstaatlich handelnde Polizei, die sich ihre Bürgernähe auch in Zeiten zunehmender Notwendigkeit nach Eigensicherung bewahren wird, bleibt Garant für eine starke Säule der Inneren Sicherheit. Diese gilt es auszubauen und auf ein solides Fundament zu stellen!

Gerechte Lohn- und Einkommensbedingungen

Die Tarifverhandlungen stehen im Frühjahr 2019 erneut im Fokus der Beschäftigten. Mit Sorge blicken wir dabei zurück auf die Zeit, als sich Schwarz/Grün das erste Mal anschickte, Hessen zu regieren. Aus Fehlern muss man lernen, daher darf ein erneutes Besoldungsdiktat nicht erneut Mittel zum Zweck sein. Gerade bei den Einkommensbedingungen der in den Entgeltgruppen E 3 bis E 6 eingruppierten Beschäftigten der hess. Polizei ist dringender Handlungsbedarf erkennbar. Rund 90% aller bei unserer Polizei tätigen Beschäftigten sind in diesem Korridor eingruppiert. Ohne erkennbare Chancen auf mögliches Fortkommen und damit die dringende Erhöhung der (kargen) Einkommensbedingungen. Die Zeiten im Tarifbereich haben sich ebenso schnell verändert wie die Polizei selbst. Dies beginnt beim Status unserer Beschäftigten, die in der überwiegenden Anzahl heutzutage Tätigkeiten ausüben, die eigentlich in der Zuständigkeit einer Beamtin oder eines Beamten liegen. Die Politik muss der Forderung endlich Nachdruck verleihen, dass jeder Beamte, der sich wieder seinen originären Aufgaben zuwenden kann, ein Gewinn für den ganzen Polizeiapparat ist. Hier sind unsere Tarifbeschäftigten diejenigen, die bereits schon jetzt gewinnbringend dafür Sorge tragen. Daran anknüpfend müssen die poli-



Jens Mohrherr

tisch Verantwortlichen aber die notwendigen Rahmenbedingungen, in Form von entsprechenden Arbeitsplatzbeschreibungen und daraus folgenden Höhergruppierungen schaffen!

Perspektive Polizei-/Kriminalbeamter in Hessen

„Gebetsmühlenartig“ tragen wir berechtigterweise vor, dass eine Entspannung in den Besoldungsgruppen bei der hess. Polizei unumgänglich ist, um Perspektiven zu schaffen.

Rund 75% aller Schutz- und Kriminalbeamten sind in den Eingangsstufen A 9 und A 10 beheimatet. Klare Forderung: Dieser angespannte Stellensituation ist durch eine perspektivische Ausweitung und damit einhergehenden Hebungsprogrammen deutlich zu begegnen. Dafür müssen zusätzliche finanzielle Mittel in einem Nachtragshaushalt bereitgestellt werden. Es gilt, die facettenreichen Bereiche der Polizei auch adäquat zu besolden. Dies trifft für die Kriminal- und die Schutzpolizei gleichermaßen

Fortsetzung auf Seite 2



VORWORT

Fortsetzung von Seite 1

zu. Neben einer soliden Personalausstattung und gesunden Arbeitszeitmodellen darf eine persönliche Perspektive für jeden einzelnen nicht den derzeit wenigen zur Verfügung stehenden Beförderungsmöglichkeiten in Abhängigkeit gestellt werden. Personalentwicklungspläne sollten transparent und für jede Laufbahngruppe darstellbar sein. Eine Grundmobilität unserer jungen angehenden Kolleginnen und Kollegen sorgt dafür, dass der bestehende Versetzungserlass auf dem Prüfstand steht. Wer hätte noch vor wenigen Jahren gedacht, dass dauerhaft zu wenige Bewerbungen nach Nord- und Mittelhessen mit dafür verantwortlich sind?

Ausblick

Ausbildungsoffensiven, wie sie die alte (und wahrscheinlich auch die neue) Landesregierung initiiert haben und hoffentlich auch vorantreiben, müssen mit klaren Parame-

tern und verbindlichen Entscheidungen hinterlegt sein. Neben dem Ringen um die besten und damit geeignetsten Köpfe auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt gehört es unabdingbar dazu, konstante und hochschulisch vergleichbare Bedingungen für Studierende zu schaffen. Räumliche Defizite, zu wenige Praxisausbilder, fehlende Schießstätten und Einsatztrainingszentren dürfen nicht von der Kompetenz eines Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen abhängig bleiben. Wir kennen die Situation in vielen Polizeiliegenschaften. Es wird immer enger und die Flexibilität unserer Beschäftigten kann nicht groß genug sein, wenn es um ihre Arbeitsplätze geht. Mit Blick auf fehlende Wohnmöglichkeiten, fehlendes WLAN oder sanierungsbedürftige Lehrsäle zeigt sich deutlich, dass schnellstens reagiert werden muss. Denn die Konkurrenz schläft nicht, erst recht nicht die für den Polizeiberuf werbenden Bun-

desländer, das BKA und die Bundespolizei, die in vielen Fällen ihre Hausaufgaben bereits gemacht haben. Schließen möchte ich mit einem weiteren, nachhaltigen Zitat von Bundespräsident Steinmeier: Es sei ein Fehler gewesen, mit dem Ziel eines „schlanken Staats“ bei den Sicherheitsbehörden Personal abzubauen. „Gerade wenn wir ein Europa der offenen Grenzen bewahren wollen, brauchen wir gut ausgestattete und professionelle Polizeien, Staatsanwaltschaften und Gerichte“, betonte der Bundespräsident. Der Staat und nur der Staat sei für Sicherheit und Strafverfolgung zuständig. Genau dafür müsse er seine Behörden auch in die Lage versetzen – personell, strukturell und technisch.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen, sowie deren Familien und Angehörigen, ein gesundes Jahr 2019!

Jens Mohrherr,
stellv. Landesvorsitzender

BUNDESKONGRESS 2018**GdP Hessen – starke Stimme in Berlin!**

Die hessische Delegation in Berlin



BUNDESKONGRESS 2018

Im vorderen Teil dieser Ausgabe findet ihr einen großen Beitrag zu unserem Bundeskongress im November 2018 in Berlin. In diesem Artikel geht es nun um die hessische Perspektive bei dieser Veranstaltung der größten* Gewerkschaft Europas für Polizeibeschäftigte.

Die Hessen in Berlin

Neben den ordentlichen Delegierten, deren Anzahl sich nach der Mitgliederstärke richtet, hat der Landesbezirk auch Gastdelegierte mitgenommen. Ziel war es, dabei gerade jüngeren Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme an dem Kongress zu ermöglichen. So konnten insgesamt sechs Mitglieder der Jungen Gruppe teilnehmen. Der Anteil der hessi-



Die Gastdelegierten



Karin Schäfer war Teil der Verhandlungsleitung

schen Jungen-Gruppe-Teilnehmer liegt mit ca. 15% deutlich über dem Veranstaltungsdurchschnitt. Eine gute Nachwuchsförderung ist essenziell für die Zukunft, gerade aus dem Bereich Junge Gruppe sind immer wieder Aktive für die Gewerkschafts-

arbeit hervorgegangen, die heute in den Kreis- und Bezirksgruppen sowie im Landesvorstand Verantwortung tragen. Gleiches gilt für die GdP-Mentoring-Projekte, an denen bereits einige hessische Kolleginnen erfolgreich teilgenommen haben.

Mit dem Kompetenzteam „Taktische Medizin im Einsatz“ stellte Hessen das einzigartige Seminar „Schuss- und Stichverletzungen in polizeilichen Lagen“ den anderen Bundesländern vor. Das Interesse war groß, sodass auch andere Bundesländer auf das Team zurückgreifen werden.

Wahlen und Verabschiedungen

Jeder Landesvorsitzende ist durch sein Amt automatisch im Bundesvorstand, so natürlich auch Andreas Grün. Gewählt wurde aber auch ein neuer geschäftsführender Bundesvorstand. In den letzten acht Jahren war Jörg Bruchmüller, unser ehemaliger Landesvorsitzender, in diesem Vorstand tätig und trat nun nicht wieder an. Katrin Kuhl, unsere stellvertretende Kassiererin in Hessen, kandidierte für das Amt der stellvertretenden Kassiererin. Sie wurde mit großartigen 85,04% der Stimmen bei 7,87% Nein-Stimmen und 7,09% Enthaltungen gewählt.

Sylvia Schwegel-Otto, unsere Landeskassiererin, wurde als Ersatzkassenprüferin gewählt.

Aus dem Bundeskontrollausschuss wurde Georg Otto verabschiedet, aus den geschäftsführenden Bundesvorstand Jörg Bruchmüller.

Anträge

Im Vorfeld des Bundeskongresses konnten die Landesbezirke ihre An-

Fortsetzung auf Seite 4



Anna Maria Raschke wurde als Mitglied des Bundesjugendvorstandes für das RTL Nachtjournal, Folge 229, zum Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte“ interviewt.

Katrin Kuhl – unsere neue Frau im Bundesvorstand



Katrin Kuhl ist 37 Jahre und arbeitet als Verwaltungsbeamtin im Hessischen Polizeipräsidium für Technik. Nach einer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten wurde sie zunächst Sachbearbeiterin in der Finanzbuchhaltung und machte 2010 den Abschluss als Verwaltungsfachwirtin. 2015 wurde sie zur Verwaltungsbeamtin ernannt.

Nach ihrem Eintritt 2004 in die GdP wurde sie Mitglied des örtlichen Personalrats und des Kreisgruppenvorstandes. Seit 2008 ist sie im Bezirksgruppenvorstand tätig. 2013 nahm sie erfolgreich am Mentoring-Projekt der GdP teil, und wurde Kreisgruppenvorsitzende des PTLV (jetzt HPT). Seit 2014 ist sie als stellvertretende Kassiererin im hessischen Landesvorstand und brachte ein hohes Maß an Fachlichkeit mit in ihr Tätigkeitsfeld ein. Neben den Finanzen ist der Einsatz für Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamte eines ihrer Herzenthemen.

BUNDESKONGRESS 2018

Fortsetzung von Seite 3

träge zu Themen wie Bezahlung, Ausstattung, gewerkschaftspolitische Ausstattung u. v. a. m. einreichen. Der Landesbezirk Hessen reichte folgende Anträge ein, für deren Umsetzung der neue Bundesvorstand eintreten soll:

C 005: Abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren

Der Antrag wurde angenommen.

C 011: Anrechnung vor 1992 geborener Kinder für die Rente

Der Antrag wurde angenommen.

C 014: Tarif/Beamtenversorgung
Die Stichzeitenregelung für Erziehungszeiten (1. 1. 1992) soll aufgehoben werden

Der Antrag wurde angenommen.

C 015: Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenkassenbeiträge durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Dies wurde nach Antragstellung gesetzlich beschlossen, muss also nicht bearbeitet werden.

C 042: Anteilige Auszahlung der Jahressonderzahlung bei Renteneintritt

Der Antrag wurde angenommen.



Einige Delegierte nutzten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Bundespräsident Steinmeier und Innenminister Seehofer.

D 012: Zulage für „Geschlossene Einheiten“

(Die Belastung für geschlossene Einheiten soll mit einer Zulage gewürdigt werden.)

Der Antrag wurde angenommen.

E 046: Änderung bzw. Ergänzung des § 7 Abs. 3 Buchst. C) der Satzung sowie § 14 Abs. 1 Buchst. C) der SchiedsO

(Das zeitweilige Versagen aller Mitgliedsrechte für Mitglieder ohne Funktion soll in die Schiedsordnung aufgenommen werden.)

Angenommen als Arbeitsvorlage zum nächsten Bundeskongress.

E 134: Zahlungen für Seniorinnen und Senioren an den DGB

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

E 136: Besteuerung der Renten
(Steuern auf Renten sollten abgeschafft werden.)

Angenommen mit Änderungsantrag, nachdem unser Landesvorsitzender Andreas Grün mit einer leidenschaftlichen Rede die Delegierten zur Annahme des hessischen Antrags bewegen konnte, bei dem die Antragsberatungskommission auf Ablehnung plädiert hatte.

Spannend war der Antrag E 017, der



Der eine geht, die andere kommt in den geschäftsführenden Bundesvorstand: Jörg Bruchmüller und Katrin Kuhl.



Sylvia Schwegel-Otto wird von Oliver Malchow zu ihrer Wahl als Kassenprüferin beglückwünscht.

für einen proportionalen Anteil an Frauen und Junge-Gruppe-Mitglieder (Kolleginnen und Kollegen bis 30 Jahre) plädierte. Anna Maria Raschke vom Junge-Gruppe-Bundesvorstand und Jochen Christian Zeng sprachen als Hessen ihre deutliche Empfehlung dafür aus. Ewald Gerk vom Bundesvorstand der Seniorengruppe erweiterte den Auftrag dann auf die Seniorengruppe. Andreas Grün merkte an, dass bei dieser Konstellation zwei Drittel der Delegierten daher aus Teilnehmern der Personengruppen bestünde. Der Antrag wurde abgelehnt, da er die erforderliche Mehrheit nicht fand.

Insgesamt verlief der Bundeskongress äußerst harmonisch und zeigte auf, wie sehr die GdP-Familie mittlerweile länderübergreifend zusammen-



BUNDESKONGRESS 2018



Die Beiratsmitglieder (v. l. n. r.) Heinz Schiskowsky, Stefan Rüppeel und Jens Mohrher bei der Arbeit



Die Teilnehmer der Jungen Gruppe Hessen beim Festakt



Stefan Rüppeel mit dem Kompetenzteam „Taktische Medizin im Einsatz“

gewachsen ist. Viele richtungsweisen- de Beschlüsse konnten gefasst werden und auch die hessischen Anträge fanden breite Zustimmung. Wir freuen uns, dass wir in harten Zeiten so eng zusammenstehen im Schildwall der GdP. Für die nächsten vier Jahre sind wir bestens aufgestellt. Die GdP Hessen wird sich weiterhin konstruktiv und zielführend beteiligen, egal in welchen Gremien des Bundes.

Markus Hüschenbett



Ewald Gerk sprach für den Bundessenioren- vorstand.



Jochen Zeng sprach sich für mehr Beteil- gung der Personengruppen aus.



Andres Grün bei der Antragsberatung



VERABSCHIEDUNG

Jörg Bruchmüller verlässt die Brücke

Am 15. 11. 2018 tagte der geschäftsführende Landesvorstand zusammen mit den Bezirks- und den Personengruppenvorsitzenden in Gießen-Kleinlinden. Dies war die letzte Sitzung im GLBV Hessen für Jörg Bruchmüller, der aufgrund seiner Tätigkeiten im geschäftsführenden Bundesvorstand qua Satzung als beratendes Mitglied im GLBV Hessen verankert war.

Am Ende der Sitzung dankte Landesvorsitzender Andreas Grün für über 25 Jahre ehrenamtliches Engagement für die GdP auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene und reflektierte die Meilensteine im gewerkschaftlichen Leben von Jörg Bruchmüller.

Mit Jörg Bruchmüller verlässt ein gewerkschaftliches Urgestein die Kommandobrücke in Hessen. Seine gewerkschaftliche Karriere begann bereits im Jahr 1993 als Vorsitzender der Kreisgruppe Werra-Meißner-Kreis. Im Jahr 2000 übernahm Jörg die Bezirksgruppe Nordhessen und wurde vier Jahre später zum GdP-Landesvorsitzenden gewählt. Dieses Amt bekleidete er zehn Jahre.

Seit November 2010 gehört er dem geschäftsführenden Bundesvorstand

an und wurde in 2014 zum Bundeskassierer gewählt. In der früheren Mitgliedschaft der GdP in EuroCOP war er Mitglied des Exekutivkomitees von EuroCOP. Dieses Engage-



Jörg Bruchmüller (rechts) bei seiner Verabschiedung aus dem geschäftsführenden Bundesvorstand durch Oliver Malchow

ment ging dann im Jahre 2016, nach dem Austritt aus EuroCOP mit der Übernahme des GdP-Büros in Brüssel, in die Verantwortung für „Internationales“ über.

Der GdP Landesbezirk Hessen verbindet mit Jörg Bruchmüller immer sein unermüdliches Bestreben, unterschiedlichste Interessen zueinander zu bringen und den Landesbezirk als eine stabile und starke Kraft weiterzu- entwickeln.

Weit über die Grenzen Hessens hinaus genießt Jörg Bruchmüller ein hohes Maß an Ansehen und Anerkennung. Sein gewerkschaftlicher Instinkt und die Fähigkeit, dies mit den aktuellen politischen Themen gewinnbringend für die Organisation zu verbinden, ist eine seiner Stärken.

Auch wenn es noch einige Zeit dauert, so wird die offizielle Verabschiedung erst beim nächsten Landesdelegiertentag im Beisein der Landespolitiker und der Polizeiführung vollzogen.

Im Namen der GdP Hessen bedanke ich mich aber schon jetzt ganz herzlich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit für unseren Landesbezirk und das konstruktive Wirken als Mitglied des Hauptpersonalrates der hessischen Polizei und des örtlichen Personalrates in Nordhessen für die Belange aller Polizeibeschäftigten.

Lieber Jörg, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Andreas Grün, Landesvorsitzender

SEMINAR

Vertrauensleute-Beschulungen – eine Investition in die Zukunft!

Wie es mittlerweile gute Tradition ist, veranstaltet die Bezirksgruppe Westhessen fortlaufend Vertrauensleuteseminare, um die Weichen für die Zukunft rechtzeitig zu stellen. Und eine ebenso gelebte Tradition ist, dass wir von unseren benachbarten Bezirksgruppen HBP und PZBH, mit denen wir auch unseren Polizeireport veröffentlichen, Teilnehmer einladen.

Am 22. 11. 2018 war es wieder so weit, zehn hoch motivierte Teilnehmer aus drei Bezirksgruppen fanden sich

dafür in den Räumen des Personalrats im Polizeipräsidium Westhessen ein. Nach einer kurzen Stärkung zu Beginn wurden die Anwesenden durch den Bezirksgruppenvorsitzenden Daniel Klimpke begrüßt und auf den Tag eingestimmt. Bevor der Hauptreferent Peter Wittig das Seminar begann, erklärte Daniel Klimpke den organisatorischen Ablauf des Tages. Weitere Mitglieder des Referenten- und Organisationsteams waren Wulf Baltruschat und Jens Mohrherr.

Wie bei solchen Runden üblich, fand als Auftakt eine Vorstellungsrunde statt, aber etwas anders als ge-

wohnt. Jeder Teilnehmer erhielt ein „Überraschungs-Ei“ und sollte assoziieren, welche Verbindung zwischen der Person, der Figur und der GdP besteht. Bereits hier ergaben sich schon die ersten „überraschenden Zufälle“.

Beispielsweise fand ein Teilnehmer ein kleines Motorrad in seinem Ü-Ei. Er selbst hatte erst kürzlich seinen privaten Motorradführerschein erfolgreich erworben. Ein anderer Teilnehmer hatte einen kleinen Bären als Überraschung im Ei und es stellte sich heraus, dass dieser Teilnehmer seit vielen Jahren sehr engagierter „Bärenführer“ ist und schon viele, viele



SEMINAR

Praktikanten betreut hat. Die einzige weibliche Teilnehmerin wurde mit einem Rennwagen überrascht, was sie damit verknüpfte, dass die GdP-Frauen sich auf der Überholspur befinden, was sie gerne vorantreiben möchte.

Nachdem der Tagesablauf besprochen und die Vorstellungsrunde erledigt waren, ging es mit einem Abriss über die Grundsätze gewerkschaftlichen Engagements weiter. Die Mutter dafür ist in Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz beschrieben, die Koalitionsfreiheit. Dort steht geschrieben, „... das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für Jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig.“

In diesem Zusammenhang wurden den Teilnehmern auch die weiteren Schutzrechte, die Satzung der GdP und die Tarifautonomie erläutert. Ein Grundwissen, welches unerlässlich ist, um seine Arbeit als GdP-Vertreter vor Ort uneingeschränkt ausüben zu können.

Ausflüge von der Gewerkschaftsarbeit in die Tätigkeiten der Personalräte lassen sich naturgemäß nicht vermeiden, denn auch im Hessischen Personalvertretungsgesetz, im Hessischen Beamtenstatusgesetz und auch im Beamtenstatusgesetz sind Befugnisse und Schutzparagrafen rechtlich normiert. Der Gesetzgeber hat in vielerlei Hinsicht Möglichkeiten für Gewerkschaften geschaffen, ihre Interessen für die Beschäftigten erstreiten zu können, ohne dafür vom Arbeitgeber reglementiert werden zu dürfen.

In diesen Schutzparagrafen sind auch die Mitgliederwerbung und die Mitgliederinformation beinhaltet. Beides ist für Gewerkschaftsarbeit unerlässlich. Von Anfang an entwickelten sich an vielen Punkten des Seminars lebhaft Diskussionen. Die Fragen aus der Runde der Teilnehmer zeigten deutlich, dass diese Informationen eine wichtige Basis sind, um eine selbstbewusste Arbeit vor Ort zu ermöglichen.

Nach den rechtlichen Ausführungen folgte ein Überblick über die Entstehung und Entwicklung der GdP. Seit der Gründung 1950 kann die GdP Erfolge vorweisen und liegt aktuell bundesweit bei ca. 190 000 Mitgliedern. Auch in Hessen war die Entwicklung in den letzten Jahren sehr positiv. Mittlerweile kratzt die GdP in Hessen an der Marke von 13 000 Mitgliedern. Nach-

dem sowohl der Aufbau der Bundesebene als auch der Landesebenen ausführlich dargestellt und erläutert wurden, stellten sich einige Fragen hinsichtlich der Zuordnungen zu den Kreis-, Bezirks- und Personengruppen. Auch zu den vielen Fachausschüssen und einzelnen Gremien wie dem Gewerkschaftsbeirat kamen zahlreiche Fragen auf. Die Teilnehmer waren durch die Bank sehr wissbegierig und brachten in die Diskussionen ihre unterschiedlichen Erfahrungen aus den drei anwesenden Bezirksgruppen ein.

Der nächste Part führte dann zu unserer GdP Hessen, zum geschäftsführenden Landesvorstand mit seinem Vorsitzenden Andreas Grün und den jeweiligen Bezirksgruppenvorständen

Gründe, weshalb wir bei uns so viel Energie in die Beschulung der Vertrauensleute stecken. Um solche und andere Aufgaben zu übernehmen, benötigt man ein sehr hohes Verantwortungsbewusstsein und sie können nicht mal eben im Vorbeigehen erledigt werden.

Die GdP-Satzung beschreibt ebenfalls die Aufgabenfelder der Vertrauensleute und Vorstandsmitglieder der GdP. Hier ist unter anderem beschrieben, dass der Schwerpunkt der gewerkschaftlichen Arbeit von Vertrauensleuten auf der Betreuung der Mitglieder liegen sollte. Hierfür zählt es natürlich in erster Linie, ansprechbar zu sein für die Kolleginnen und Kollegen. Weitere Aufgaben sind beispiels-



Die Teilnehmer und Referenten der Vertrauensleute-Beschulung

am Beispiel der Bezirksgruppe Westhessen.

„Rechte und Pflichten“ der Vertrauensleute, dies war dann der Schwerpunkt unseres gemeinsamen Tages. Basierend auf der beschriebenen Koalitionsfreiheit gibt es mittlerweile zahlreiche Urteile von Bundesgerichten, die exakt beschreiben, was GdP-Vertreter, auch „einfache Mitglieder“, dürfen. Mitgliederwerbung gehört genauso dazu wie das Recht, ein Informationsbrett aufzuhängen. Plakatwerbung, Unterschriftenaktionen und Informationsgespräche sind ebenfalls, u. a. durch das Bundesverwaltungs- und Bundesarbeitsgericht entschieden worden, möglich.

GdP-Vertrauensleute können aber auch weitergehende Rechte in Anspruch nehmen. Beispielhaft sei hier auf § 4 Hessisches Disziplinalgesetz hingewiesen. Hiernach kann sich jeder Beschäftigte eines Bevollmächtigten bedienen, der dann sehr weitgehende Rechte innehat. Es steht diesem Personenkreis unter anderem ein umfangreiches Recht auf Einsicht in die Ermittlungsakten zu.

weise die Information und Aufklärung der Beschäftigten, die Beratung und Unterstützung von Mitgliedern bei der Wahrnehmung ihrer Rechte aus dem Beschäftigungsverhältnis oder auch die Förderung der Meinungs- und Willensbildung innerhalb der GdP.

Für Vertrauensleute von heute ist es ein Stück weit leichter, ihre Aufgabe wahrzunehmen, da die Informationen über die GdP schnell erreichbar sind und nicht jeder einen ganzen Schrank voll Broschüren und Ordnern vorhalten muss. Durch Internet, Facebook, Twitter und Co. können in Echtzeit Informationen abgerufen werden. Zusätzlich gibt es natürlich auch die zahlreichen Printmedien, die die GdP vorzuweisen hat. Neben der Deutschen Polizei und dem Polizeireport gibt es auch die Kriminalpolizei oder auch „Die Polizei – Dein Partner“, in denen immer wieder umfangreiche Informationen zu allen möglichen Themen veröffentlicht sind.

Über die umfangreichen Versicherungsleistungen, wie den einzigartigen

Fortsetzung auf Seite 8



SEMINAR

Fortsetzung von Seite 7

GdP-Rechtsschutz (eigener Rechtsschutz und keine Versicherung mit AGBs; Kollegen entscheiden für Kollegen!!!), sollte das nötige Wissen natürlich vorhanden sein, dann fällt einem die Argumentation für die GdP naturgemäß etwas leichter.

Gerade das Thema Rechtsschutz, also die Leistungen und die vielen Fragen rund um das Verfahren, war am Nachmittag ein Schwerpunkt.

Peter Wittig gab als langjähriger Fachmann auf diesem Gebiet umfangreiche Informationen und Darstellungen, die oft erstaunliche Reaktionen brachten.

Vom Antrag bis zur Deckungszusage in jedem Stadium der Rechtsschutzbegleitung wurden hilfreiche Informatio-

nen gegeben, die sich auch in dem umfangreichen Handout wiederfinden.

Auch die sehr intensive Aufklärung der Instrumente „behördlicher Rechtsschutz“ und „Erfüllungsübernahme Schmerzensgeld“ zeigte deutlich, dass hier weiterer Aufklärungsbedarf an der Basis besteht.

Die GdP Westhessen wird hierfür bei unseren drei Bezirksgruppen „Rechtsschutz-Workshops“ vor Ort anbieten. Dies kann beispielsweise durch die Vertrauensleute organisiert und bei DGL-/Kommissariatsbesprechungen angeboten werden.

Ein weiteres Plus sind die äußerst begehrten Seminarreihen der GdP. Auch die zahlreichen Kooperationspartner bieten exklusive Angebote, nur für Mitglieder: ob das GdP-eigene Ferienhaus an der Mecklenburger Seenplatte

oder der Polizeiausrüster Polas24, günstige Waffentresore oder Ermäßigung im Holiday-Park. Die GdP hat zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Dies alles wurde den Teilnehmern der VL-Beschulung vermittelt und ihnen als Rüstzeug mit auf den Weg gegeben.

Sie zeigten sich dann im Resümee auch sehr erfreut über das Seminar und waren motiviert und startklar für ihre Aufgaben. Die abschließende Feedbackrunde ergab, dass das Seminar die Erwartungen der Teilnehmer deckte und Lust auf mehr machte. Für 2018 war es das letzte Seminar, aber auch 2019 wird es wieder eine Fortsetzung geben. Getreu dem Motto: „Wenn Nachwuchsarbeit – dann mit einem starken Partner!“ – GdP!

Daniel Klimpke

TERMINE

7. 2., 16.30 Uhr
Seniorenstammtisch im
Ginnheimer Wirtshaus
Am Ginnheimer Wäldchen 8,
F-Ginnheim
(U-Bahn: U 1,9 Station Niddapark)



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Hüschentt (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

Treffen nach 50 Jahren

Dienstag 1. 10. 2019, in Mühlheim am Main

Hast Du auch am 1. 10. 1969 bei der BP in Mühlheim am Main Deine Polizeiausbildung angetreten und möchtest die Kollegen von damals nach 50 Jahren wiedersehen und Erinnerungen austauschen?

Nichts einfacher als das! Melde Dich bitte umgehend, aber spätestens bis zum 25. 3. 2019, verbindlich für das Treffen an und teile mit, ob Du alleine oder in Begleitung kommen möchtest (Ehefrau/Partner/ Kollegen/ Bekannte etc.).

Anmeldung per Mail an Mailadresse: **pol1969mhmstart@t-online.de**

Wurdest Du am 1. 10. 1969 an einem anderen Standort eingestellt und möchtest in Mühlheim am Main beim 50-Jahre-Treffen teilnehmen, bist Du ebenfalls herzlich eingeladen. Ebenso laden wir ehemalige Zug- und Gruppenführer, auch Lehrer der damaligen HPS nach Mühlheim ein, genauso wie Kollegen, die kommen möchten, aber vielleicht früher oder später eingestellt wurden. Jede Kollegin und jeder Kollege auch Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, die teilnehmen möchten, sollten dies tun. Denn irgendwie kannten wir uns alle, durch Ausbildungsgänge, Seminare und nicht zuletzt aus den Einsätzen. Also bit-

te unter o. a. Mailadresse verbindlich anmelden.

An den Anmeldungen wird sich die Organisation ausrichten (Wünsche können in der Anmeldung geäußert werden) und Du wirst über Umfang und Ablauf dann über Mail auf dem Laufenden gehalten.

Wolfram Ritter

STERBEFÄLLE

Es starben

Julia Hormann
Kreisgruppe Gießen-Wetzlar

Günter Schulte
Kreisgruppe/Bezirksgruppe
Frankfurt

Hans Kern
Kreisgruppe Wiesbaden

**Wir werden den Verstorbenen ein
ehrendes Andenken bewahren!**

